

A N F R A G E von Andrea von Planta (SVP, Zürich) und Peter Preisig (SVP, Hinwil)

betreffend Fälschung und Betrug bei wissenschaftlichen Arbeiten

Unsere Schweizer Hochschulen geniessen international einen guten Ruf. So liegt die Universität Zürich im sogenannten Shanghai-Rating als erste Schweizer Universität auf Platz 53, die ETH sogar auf Platz 23. Es ist sicher ein wichtiges Anliegen, den guten Ruf unserer Hochschulen zu bewahren.

Im September 2009 trat überraschend Peter Chen, der Forschungschef der ETH, von seinem Posten zurück. Der Grund dafür war, dass in einer von ihm geleiteten Forschungsgruppe Betrügereien aus den Jahren 1999 und 2000 entdeckt wurden, die zum Rückzug wissenschaftlicher Arbeiten und schliesslich auch zum Rücktritt von Peter Chen führten.

Betrügereien in der wissenschaftlichen Arbeit bilden für unsere Hochschulen unter Umständen ein erhebliches Reputationsrisiko, insbesondere auch für die Universität Zürich (UZH) und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind an den Zürcher Hochschulen UZH und ZHAW in den letzten 10 Jahren Betrugsfälle bekannt geworden und falls ja, in welchen Fakultäten und von welcher Schwere?
2. Gibt es in dieser Beziehung wesentliche Unterschiede zwischen UZH und ZHAW? Wenn ja, wo liegen diese Unterschiede?
3. Mit welchen Massnahmen wird versucht, wissenschaftliche Betrugsfälle zu verhindern? Welche zusätzlichen Massnahmen sind für die Zukunft geplant?
4. Wie stehen die Zürcher Hochschulen da bezüglich wissenschaftlicher Betrugsfälle im Vergleich mit den anderen Schweizer Hochschulen und im Vergleich mit dem Ausland?

Andrea von Planta
Peter Preisig